

denkmals als nationale Angelegenheit behandelt, wie es durch die Einladung an die Reichstagsmitglieder geschieht.

Zena, 8. Juli. Zur Erinnerung an die Geschichte des großen Krieges von 1870/71 brachte vorgestern Abend der Verein für „Luther-Festspiele“ im hiesigen Theater Otto Devrient's patriotische Dichtung „Kaiser Nothbart“ zur Aufführung.

Schweden u. Norwegen.

Stockholm, 8. Juli. Nach der gestrigen Tafel auf Schloss Drottningholm schenkte der König von Schweden dem Deutschen Kaiser eine genaue Kopie des silbernen Pokals, welchen die Bürger Nürnberg im Jahre 1632 dem König Gustav Adolf von Schweden übergaben.

Österreich-Ungarn

Laibach, 8. Juli. Heute nachmittags 3 Uhr 20 Minuten wurde ein mittelstarker wellenförmiger Erdbeben mit vorhergehendem und nachfolgendem Vibriren und Getöse verurteilt. Es entstanden einige Schäden an bereits beschädigten Häusern.

Rumänien.

Bukarest, 9. Juli. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag wurde der Ort Clancui im Distrikt Batcea von einem fürchterlichen Wolkenbruch und Dikan heimgesucht, welcher die halbe Ortshälfte zerstörte; zahlreiche Menschen sind umgekommen.

Nordamerika.

New-York, 8. Juli. Ein fürchterlicher Wirbelsturm, begleitet von einem Wolkenbruch, verheerte gestern auf 200 Meilen die Staaten Missouri, Kansas und das angrenzende Indianergebiet; der Verlust an Ernte und Eigentum beträgt mehrere Millionen Doll.

Südamerika.

Rio de Janeiro, 9. Juli. Es sind beunruhigende Gerüchte im Umlauf über eine Verschwörung, welche die Befehlshaber der Armee und der Flotte planen, um den Sturz der Regierung herbeizuführen.

Landwirtschaftliches.

* Neutert sich das Fügen des Getreides? Ohne Zweifel sogar sehr gut; hierfür nur ein Beispiel aus der Praxis. Sowohl die Mälzer wie auch die Brauer müssen die heutzutage in den Handel kommende Gerste erst mehrere Male über ihre Mälzmaschine (Triert) laufen lassen und erzielen von der erkauften Marktgerste kaum 70-80 Proz. brauchbare Braugerste.

Die neue Modi.

Esterische Paarmodestücke von G. v. Carrò. (Schluß.)

Aber wie der Waal ist auch auskratzt hat aus sein Kupfer, da hat der Auskratzer gleich wieder springen können, wenn er dem neumodischen Glump, was der Waal aus der Stadt mitbrachte hat.

„Was ist denn das für ein großer Vorleser, was soll's denn mit dem?“ hat er in der Stadt gefragt. Und wie er g'horrt hat, daß das ein Stiefelmeister ist, a eiemer Hirtelmeister, der mit die Hornstiel die Stiefel auszieht, so ist des Schmiedens er recht angangen.

„Nacht's wissen, zu was Du an Stiefelmeister brauchst? Ich bin so alt wie'n, und hab' nie loan not' g'habt; i hab' a Haren auf die andre g'stemmt — und d'runt war der Stiefel. Und wann amal die Fuß ang'lauf'n war'n, na hon i halt zart bis gangen is — und wann's amal gar nicht gangen is, nachher — nachher, hon i halt mit'n Stiefel g'schlaf'n, na is aa guat g'weh, — aber so a neumodisch' Biag hab' i nit bezun braucht. Giermer Mailfater — Stiefelmeister, da muß ma rein laden, lauter so unnötige Sachen bringens auf, aber daß ma' in der Fuß rechtzeitig auf wascht und b' Arbeit nit verkrämt, wie die faulen Stiefel, für des hab'n's nit erfunden, die abtragen' Kreuzköpfn in der Stadt drin!“

So hat er brummelt und g' in Hof'nach' verzog'n. Sei' Waal der Waal, hat g'lauf'n und hat sich heimlich aus der Stadt an großmächtige Wechler, verkehr'n lassen, hat's n' Batern geg'ent und g'lernt, wie als er's machen muß, wenn er um Biere, um Füsse, um Zehle, oder no' spater aufmachen will. Der Vater

*) Koffer. *) Mülligen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Verfälschter Honig. Ueber verfälschten Honig, der zum Teil gesundheitschädliche Eigenschaften besitzen soll, sind neuerdings vielfach Klagen laut geworden.

Auf Antrag des Reichsgerichtsamts hat der Reichsfangler Veranlassung genommen, mit den Bundesregierungen zu dem Zweck ins Benehmen zu treten, um eine schärfere Überwachung des Verkehrs mit Honig durch die Polizeibehörden nach Maßgabe der Vorschriften des Nahrungsmittelgesetzes eintreten zu lassen.

„Jehas, Jehas, was is denn g'scheg'n —?“ schreit er auf, und kennt si' nit aus über den Spital in seiner Stub'n. Er rennt zum Fenster und reißt's auf; da tracht der Gafel drauß am Mist. Jetzt fallt's ihm ein, is ja scho' Biere, die Wechler war's! Drauf laßt er mit'n ganzen G'ries, bedant si' schon bei der Uhr, und geht auf's Feld. Eng'randen hat er's sein Buam derweil no' nit, daß ihm die neuch' Mochi recht guat g'fallt, erst muß er seg'n, obs a so bleibit und hat si' aa die nächsten Tag um Biere wecken lassen.

Am Samstag auf b' Nacht is er wieder zum Bergerbau gangen und hat a Waal nach'n andern trunten. „Morgen is eh Sonntag, da kannst lang schlafen; stellst dei' Wechler auf Mist, so brauchst nit frühr aufsteh'n — hat er si' denkt, und hat a so than. Um Eins is er von Bergerbau g' Haus g'wackelt; a halbe Stund lang hat si' kein' g'amm'g'schimpft, und nachher hat er si' einig'worfen in die fragede Bettstatt g'schlaf'n wie a alte Nag.“

Jetzt weil aber der Bauer die ganze Wochen her, 's Aufsteh'n um Biere g'wohnt war, so is er heut' am Sonntag, glei' wohl die Wechler erst auf Mist g'richt war, um Biere von selber auf g'wach'l.

Neueste Nachrichten.

Tübingen, 10. Juli. Der Verein der Körperschafts-Vorstände hält am Mittwoch den 24. und Donnerstag den 25. Juli seine jährliche Versammlung in Tübingen, die Beratungen im oberen Museumsaal ab. Mittwoch Abend treffen sich die Teilnehmer im Müllerer-Garten.

Sorb, 10. Juli. Kommt da eines schönen Tages von Amerika herüber ein Mann, der seinem Lustreisen nach „schwere Gelder“ besigt, hieher und besucht auch das nahegelegene Zabobbad. Die reizende Lage, die Wirtschaft nebst Regelpark, die Badeeinrichtung gefällt ihm, die Wohnräume finden Gnade vor den Augen seiner Frau Gemahlin. Er fragt den Besitzer nach dem Preis des ganzen Anwesens, der Wirt nennt eine sehr annehmbare Summe und ohne Besinnen schlägt der „Amerikaner“ ein. Der Kauf wird alsbald anerkannt.

* Gefährter russischer Faser. Aus Tula wird der „St. Peteröb. Zig.“ geschrieben: Auf der Station Moskwa der Sibirien-Bahns, im Kreise von Pogoroditz, ist in diesem Jahre ein ganz neuer Industriezweig entstanden. Ein findiger Kopf hat entdeckt, wie man aus dem dritlichen, dunklen, unfeinen Faser weissen machen kann, der im Preise per Pud (16 Kgr.) um 8-10 Kop. (32 Pf.) mehr kostet.

Tutlingen, 10. Juli. Gestern wurde die 23-jährige Fabrikarbeiterin Kathj wegen Kind's m o r d verhaftet. Sie hatte vor 14 Tagen heimlich geboren und das Kind getötet und in einem Kistchen in der Nähe der Ziegelhütte vergraben. Das Kind wurde gefunden und die Madammutter mußte es bei großem Wehgeschrei durch die Stadt tragen. Die V. stand schon lange in diesem Anse.

Kroßen, 10. Juli. Reichstagswahl. 11 1/2 Uhr nachts wurden gewählt: Wüthler (nat.) 2362, Müller (Nat.) 2951, Schüdig (frei.) 1629, Garbe (Soz.) 666 Stimmen. Eine Stichwahl zwischen Wüthler und Müller ist wahrscheinlich.

Madrid, 10. Juli. Eine antilige Depesche aus Cuba bestätigt den Tod des Insurgentenführers Amador Guerra und fügt hinzu, daß dessen Bruder Ferrero und Tamayo verwundet sind. Nach einem anderen Telegramm griffen 810 Aufständische unter Abi, 300 Spanier unter Sanchez an; der erbitterte Kampf dauerte bis 8 Uhr abends. Die Spanier hatten mehrere Tote und Verwundete, der Feind zahlreiche Verluste.

Gestorben:

In Stuttgart: A. Obermüller, Rechtsanwalt. Math. Seeger, Friedrich Barth, Kaufmann. Marie Plant, geb. Stempel, Professors W. C. W. Schmid, Kaufmann. — Philipp Sporer, Waffner in Flecksmangen. Math. Mayer, geb. Palm, M.-Wundarzt Gattin, Schorndorf. Herb, Uhrmacher W. Nürtingen. Schulz, Schweiger, Cappel. Lina Köfler, Weilsbach. Ziegler, rei. Schultheiß, Göttingen. Karl Saade, Kaufmann, Cannstatt.

Mitmaßlicher Wecker am Donnerstag, 11. Juli. (Nachdruck verboten.)

Die steigende Temperatur verursacht in Süddeutschland neuerdings gewitterartige Luftverfälschungen, welche da und dort elektrische Entladungen im Gefolge haben werden. Von diesen abgesehen ist für Donnerstag und Freitag noch immer größtenteils trockenes und heiteres Wetter zu erwarten.

Wo' i dank! Den Jörn und die Gall vom Bauern.

„Han i's mir nit glei' denkt, des Ganze is do nur a neumodischer Schwindel“ — hat er g'hornt — „mei' Waal hat mi' ang'log'n! s' Aufwecken um a Biere is freili' ka Kunst, wann's Luderzeug so an Morbitalf macht, daß ma' glaubt, b' Welt geht s' Grundl' Wann i aber die Uhr so richt', daß i bis um acht' schla'f'n will, und i wek do' wieder um Biere auf, so is des a Füranarrerhalterei! Wann mi' des Zenselzeug aufwecken kann, so muß mi' aa schlafen lass'n können, sonst is die neuche Erfindung laun Grochidn wert und g'hornt am Mist!“

Sein Mouch hat er no' nit ausg'schlaf'n g'habt-drum pakt er die Uhr, schmeißt's richtig zum Fenster — naus auf'n Misthaufen, schlägt no' a junge Anten damit tot, und nachher kriegt er wieder unter's Bett — und schimpft bis er eindeufel über sein schlaftrun Buam, und über die dastige neuche Mochi!

* Amerikanisch. Das Telephon als Wecker — das ist die neueste amerikanische Idee. Man bezahlt bei einem Postamt ein geringes Monatsabonnement, wofür man zur festgesetzten Morgenstunde durch Klingeln geweckt, angerufen und bringend eingeladen wird, das Bett zu verlassen. Wohl befohrt auch die bisher übliche Weckuhr dieses Geschäft, aber wenn sie zu Ende geschwunden und g'raffelt hat, wendet der Geweckte sich oft auf die andere Seite und schläft weiter, als ob nichts geschähen wäre. Das Telephon dagegen hört nicht auf zu klingeln, bis man sich gemeldet hat, und hat man einmal mit nächstem Morgen ins Telephon gesprochen, so bleibit man in der Regel schon wach. So dürfte das telephonische Wecken beim doch das richtige sein.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 105.

Freitag den 12. Juli 1895.

64. Jahrg.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Anzeiger-Blatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die doppelte Zeit oder deren Norm für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Fernschreibverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeiger 10 Pf.

Ämliche Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Backnang.

Bekanntmachung, betreffend die Gerichtsferien.

Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September.

Während der Ferien werden nur in Ferienstunden Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen.

Ferienstunden sind:

- 1) Strafsachen; 2) Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen. 3) Meß- und Maßsachen; 4) Streitigkeiten zwischen Mietern und Vermietern von Wohnungs- und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benützung und Mängelung derselben, so wie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Mietsräume eingebrachten Sachen; 5) Wechselsachen; 6) Baukasten, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird. Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Ferienstunden bezeichnen. Auf das Mahnwesen, das Zwangsvollstreckungsverfahren und das Konkursverfahren sind die Ferien ohne Einfluß. „Indem man vorstehende Bestimmungen zur öffentlichen Kenntnis bringt, wird die Erwartung ausgesprochen, daß das rechtstehende Publikum sich während der Gerichtsferien aller Anträge in nicht dringlichen Sachen enthalte.“ Den 4. Juli 1895.

Reichensberg. Reifsch-Verkauf. Montag den 15. Juli, vormittags 8 Uhr, werden beim Blockhaus an der Winterlauerstraße aus dem Sand, Abt. Heimgmann, wiederholt verkauft: 47 Flächenlose weichgemittetes Reinigungsmaterial.

Reichensberg. Holz-Abfuhr. Für die Abfuhr des Holzes aus den diesseitigen Staatswaldungen wird der 1. August d. J. als letzter Termin festgesetzt. Reichensberg, den 10. Juli 1895.

Nichelbach. Balmfrüchten-Verkauf. Am nächsten Mittwoch den 17. Juli, vormittags 9 Uhr, kommen von dem Fellmeth'schen Hofgut die Balmfrüchte am Platz zum Verkauf. Zusammenkunft in der Krone.

Sammlung für die Wasserbeschädigten des Oberamtsbezirks Badgingen. Steinbach, gesammelt durch Lehrer Rüd. Wilh. Luz 5 M. Dor. Layer 3. Chr. Burr 2. Müb 3. 40. Sannenswald 3. Ad. Beck 3. G. Layer 1. A. Kugler 2. G. Höfer 2. L. Layer 5. J. Ulmer 1. Chr. Keller 3. G. Füll's Wwe. 4. W. Füll 3. Seiter j. 3. Seiter a. 1. J. Gurek 3. A. Kübler 2. J. Sannensbacher 4. Sannensbacher's Wwe. 1. G. Keller 2. Schmitz 2. J. Füll's Wwe. 7. G. Ulmer 1. Kugler's Wwe. 1. Erlendbusch 5. J. Ulmer 1. Holzwarth 1. W. Ulmer 1. G. Bülle 1. Klöpfer 50 Pf. J. Maier 40 Pf. R. Ellinger 20 Pf. Schramm 50 Pf. Fr. Scheub 1. W. Höfer 1. R. Keller 1. Fr. Belz 1. Bauer j. 1. 50. Bauer a. 1. Wichele 50 Pf. J. Luz 2. A. Höfer 2. J. Daniel 1. A. Scheub 50 Pf. Chr. Adermann 1. G. Ellinger 1. G. Gurek 1. Stark 1. W. Suffer 1. Knödler 50 Pf. Weigle 1. D. Adermann 3. Zusammen 100 M.

Portland-Cement Louis Höchel. Beste Qualität, empfiehlt in frischer Ware.

Sonnenschirme, schwarz und farbig, in bester Qualität, zu äußerst billigen Preisen empfiehlt G. Springer, Marktplatz 3 beim Rathaus.

Universal-Leibbinden für alle Umstände, Bandagen mit und ohne Feder, (legere sog. Girtelbruchbänder), künstl. Glieder, orthop. Maschinen, Geradhalter, Corsetten, Stützapparate, Suspensorien, Irrigateurs, Inhalationsapparate, Soxhlet-Milchkocheapparate, Luft- und Wasserkissen, Gummistrümpfe, sämtliche deutsche und französische Gummiwaren u. Verbandstoffe etc. empfiehlt billig Albert Geisselmann, Wandgäßl, Stuttgart, Kronprinzstr. 12..

Für die Einmachzeit!!! Die vollständige Gemadekunst der Gemüse, Fleisch, Fisch und Meeresfrüchte, das Trocknen und Aufbewahren derselben, das Einmachen der Früchte und Gemüse. Die Zubereitung allerlei Mäße, als: Himbeer-, Johannisbeere-, Rindfleisch-, Gesele, Marmeladen und Marmelade in 200 verschiedenen Sorten. Nach eigener Erfindung bearbeitet von D. Brooke, Verleger, Wundloch, Siebrute Anlage. Preis 1 Blatt. Zu beziehen durch die Ernsth'sche Verlagsbuchhandlung in Halberstadt sowie durch jede Buchhandlung. In Backnang vorrätig bei J. Rath, Buchhandlung.

Pergamentpapier in Bogen und von der Rolle empfiehlt J. Rath, Buch- und Papierhandlung.

Tinten! Aljarin-Tinte Eisenkallus-Tinte Kaiser-Tinte Copier-Tinte Schul-Tinte Farbige Tinten Flüssige Tinte sind in allen Füllungen und anerkannt vorzüglichsten Fabrikaten zu haben in J. Rath's Buch- und Schreibmaterialien-Handlung b. Engel.

Eine Bäckerei, mit oder ohne Wirtschaft, unter Nachweis der Rentabilität, wird zu kaufen gesucht. Offerte an die Expedition d. Bl.

Sulzbach. Ein elegantes, neues Break, flüßig, hat billig zu verkaufen Schmied Hörmann. Ein 14 Wochen trächtiges Schwein hat zu verkaufen C. Sahn, Bäcker.

Gämtliche Farben trocken und in Leinöl abgerieben, sowie frischfertig. Lacke, Firnisse, Leinöl Terpentinöl, Siccativöl, Fußbodenlacke in verschiedenen Farben, Parkettbodenwische Stahlspäne Bürsten & Pinsel empfiehlt billig Alb. Josenmann sen.

Bohnenmühlener Bohnenhobel Rettich- und Gurkenhobel empfiehlt Alb. Josenmann sen.

Kinderwagen in schönster Ausstattung von M. 10 bis M. 40 empfiehlt bestens Wagner Beck. Mech. Schreineri Backnang empfiehlt ihr großes Lager fertiger Möbeln & Spiegeln jeder Art zu billigen Preisen.

!! Für Gerber !! Zur Lieferung von Gerberschürzen für das bevorstehende Zeit halte ich mich angelegentlich empfohlen bei extrabilligen Preisen, guter Ware und tadelloser schöner Farbe. A. Dorn, a. d. Brücke.

Dr. Spranger's Magentropfen verbessern Verdauung und Stuhlgang. Dr. Spranger'sche Heilöl für Wunden und Geschwüre. Niederlage: Obere Apotheke, Backnang. Sulzbach a. M. Einen gebrauchten, kleineren Britischenwagen hat billig zu verkaufen Meß s. Adler. Eine freundliche Wohnung mit 2 Zimmern, Küche samt Zubehör ist bis 1. Oktober oder Martini zu vermieten Weißackerstraße 6.

F. A. Winter in Badnang
empfehl für
Ausfletern
sein neu sortiertes Lager in
Bettbarhent, Bett- und Flaum-Drill
Pique, Cölich
weißen & farb. Damasten
weißen Pique's, Elsäßer Tüchern
Leinwand, Halbleinen
in allen Breiten von 76 cm bis 2 m breit, in besten Qualitäten.
Bettfedern & Flaum
in frischer, gut gereinigter Ware.
Fertige Betten
in verschiedenen Preislagen.

Photographie.
Jeden Tag durch
C. Schorr, Photograph.
C. Weidmann
hält sein
Badhäuschen
empfehlen.
Großspach.
Schreiner-Gesuch.
Ein tüchtiger Arbeiter kann eintreten
bei
Chr. Miltenberger.
Auch nimmt einen kräftigen Jungen
in die Lehre
der Obige.
2 tüchtige
Arbeiter
sucht bei hohem Lohn und dauernder Arbeit
W. Kest, Schreiner.
Ein solides, fleißiges
Mädchen
sucht sofort oder aufs Ziel
Frau Robert Eisenmann.

Wast-Dahnenfleisch,
Prima-Qualität,
das Pfund zu 70 Pf. empfohlen
Friedrich Belz,
Gottlob Wegle.
Jede Buch-Druckarbeit
liefert schnell und billig
die Buchdruckerei
von Fr. Stroh.

Aus Deutschlands großer Zeit.
3. Die Kriegserklärung.
(Schluß).
Am 1. Uhr mittags überreichte der interimsistische französische Gesandte in Berlin, M. de Courd, dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen Bismarck, die offizielle Kriegserklärung. Sie hatte nachstehenden Wortlaut:
„Der unterzeichnete Gesandte Frankreichs hat in Ausführung der Befehle, die er von seiner Regierung erhalten, die Ehre, folgende Mitteilung zur Kenntnis Sr. Erz. des Herrn Ministers der auswärtigen Angelegenheiten Sr. Maj. des Königs von Preußen zu bringen.
Die Regierung Sr. Maj. des Kaisers der Franzosen, indem sie den Plan, einen preussischen Prinzen auf den Thron von Spanien zu erheben, nur als ein gegen die territoriale Sicherheit Frankreichs gerichteter Unternehmungen betrachten kann, hat sich in die Notwendigkeit verlegt gefunden, von Sr. Maj. dem Könige von Preußen die Versicherung zu verlangen, daß eine solche Kombination sich nicht mit seiner Zustimmung verwirklichen könne.
Da Sr. Maj. der König von Preußen sich geweigert, diese Zustimmung zu erteilen und im Gegenteil dem Vorkämpfer Sr. Maj. des Kaisers der Franzosen bezeugt hat, daß er sich für die Eventualität, wie für jede andere, die Möglichkeit vorzubehalten gedenke, die Umstände zu Mate zu ziehen, so hat die kaiserliche Regierung in dieser Erklärung des Königs einen Frankreich ebenso wie das allgemeine europäische Gleichgewicht bedrohenden Hintergedanken erblicken müssen. Diese Erklärung ist noch verkräftlicht worden durch die den Kabinetten zugegangene Anzeige von der Weigerung, den Vorkämpfer des Kaisers zu empfangen und auf irgend eine neue Auseinandersetzung mit ihm einzugehen.
Infolgedessen hat die französische Regierung die Verpflichtung zu haben geglaubt, unverzüglich für die Verteidigung ihrer Ehre und ihrer verletzten Interessen zu sorgen und entschlossen zu diesem Entschlusse alle durch die ihr geschaffene Lage gebotenen Maßregeln zu ergreifen, betrachtet sie sich von jetzt als im Kriegszu-

Generalversammlung
Samstag den 13. Juli, abends 8 Uhr bei Metzger Holzwarth.
Tagesordnung:
1) Rechenschaftsbericht v. 2. Quartal.
2) Neuwahl der örtlichen Verwaltung.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
Der Ausschuß.
Arbeiter-Verein Badnang.
Halbjährliche
Generalversammlung
am Sonntag den 14. d. M., nachmittags 5 Uhr im Lokal Restauration zur Blume.
NB. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung erwartet zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder
Der Vorstand.
Fach-Verein der Gerber.
Generalversammlung
am Sonntag den 14. d. M., nachmittags 5 Uhr im Lokal, Restauration z. Blume.
Tagesordnung:
1) Einzahlung der rest. Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder.
2) Berlesung des Protokolls von der letzten Versammlung.
3) Wahl des Kassiers sowie des Schriftführers.
4) Lokalfrage.
5) Fragekasten.
6) Berichtedenes.
NB. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung erwartet zahlreiches und pünktliches Erscheinen
Der Vorstand.
Männer- & Jünglings-Verein
Samstag 8 Uhr Singstunden.
Präzises Erscheinen erwartet.

stande mit Preußen.“
Am zwei Uhr nachmittags fand die erste Plenar-sitzung des Reichstages statt, in der nach Erledigung formaler Geschäfte Präsident Simon alsbald dem Bundeskanzler das Wort erteilte. Während im ganzen Hause die tiefste Stille herrschte, sprach Graf Bismarck:
„Ich teile dem hohen Hause mit, daß mir heute der französische Gesandte Frankreichs die Kriegserklärung überreicht hat. Nach den Worten, die Seine Majestät der König heute an den Reichstag gerichtet hat, füge ich der Mitteilung dieser That-sache nichts weiter hinzu.“
Begeisterter Bravo ertönte auf allen Seiten, und in der auf den folgenden Morgen anberaumten Sitzung wurde die von dem Referenten Miquel entworfene Adresse ohne Motivierung und Debatte einstimmig angenommen, worin in schlichten, würdigen Worten die Zustimmung des gesamten Volkes ausgesprochen wurde.
„Das deutsche Volk weiß, daß ihm ein schwerer und gewaltiger Kampf bevorsteht. Wir vertrauen auf die Tapferkeit und Vaterlandsliebe unserer bewaffneten Brüder, auf den unerlöschlichen Entschluß eines einzigen Volkes, alle Güter dieser Erde daran zu legen und nicht zu dulden, daß der fremde Eroberer dem deutschen Mann den Nacken beugt. Wir vertrauen der erfahrenen Führung des großen Feldherren, des deutschen Feldherrn, dem die Vorführung befehlen hat, den großen Kampf, den der Jüngling vor mehr als einem halben Jahrhundert kämpfte, am Abend seines Lebens zum entscheidenden Ende zu führen.“
Jener Zeit gedachte auch der König, als er sich nach dem Empfang der französischen Kriegserklärung am 19. Juli, dem Todestage seiner unvergesslichen Mutter Luise, entschloß, die Grabstätten seiner Eltern in dem stillen Mausoleum zu Charlottenburg aufzulassen. Und nachdem er nach vier weißer Stunden in sein Palais zurückgekehrt war, da unterzeichnete der Monarch den Erlaß, durch welchen er das in den Befreiungskriegen gegen Napoleon I. von Friedrich Wilhelm III. gestiftete eiserne Kreuz wieder aufleben ließ, diesmal aber für ganz Deutschland. Er sagte in dem Erlaß:

Trauer-Anzeige.
Freunden und Bekannten teilen wir mit, daß wir gestern ganz unerwartet die schmerzliche Nachricht von dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes
Karl
erhielten, der auf einer Seereise im Alter von nicht ganz 27 Jahren erkrankt.
Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern:
Christian Heinz
Julie, geb. Doderer
mit ihren 7 noch leb. Kindern.

Trauer-Anzeige.
Teilnehmenden Freunden und Verwandten die schmerzliche Nachricht, daß unsere l. Schwester
Friederike Stark, Näherin heute morgen früh 4 Uhr entschlafen ist.
Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittags 3 Uhr statt.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Ludwig Stark.

Ein tüchtiger
Roßknecht
und 1 **Unterknecht**
wird sofort gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.
2 Wagen tonnen
Hägmehl
verkauft billig
Zucker, Sulzbach a. M.
Schlachthaus-Verkauf.
Derselbe wird zur sofortigen Abfuhr um billigen Preis abgegeben.
Liebhaber wollen sich wenden an den
Vorstand C. Sorg.

C. A. & St.-A.
der **Schuhmacher**
und verwandten Berufsgenossen Deutschlands.
Generalversammlung
Samstag den 13. Juli, abends 8 Uhr bei Metzger Holzwarth.
Tagesordnung:
1) Rechenschaftsbericht v. 2. Quartal.
2) Neuwahl der örtlichen Verwaltung.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
Der Ausschuß.
Arbeiter-Verein Badnang.
Halbjährliche
Generalversammlung
am Sonntag den 14. d. M., nachmittags 5 Uhr im Lokal Restauration zur Blume.
NB. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung erwartet zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder
Der Vorstand.
Fach-Verein der Gerber.
Generalversammlung
am Sonntag den 14. d. M., nachmittags 5 Uhr im Lokal, Restauration z. Blume.
Tagesordnung:
1) Einzahlung der rest. Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder.
2) Berlesung des Protokolls von der letzten Versammlung.
3) Wahl des Kassiers sowie des Schriftführers.
4) Lokalfrage.
5) Fragekasten.
6) Berichtedenes.
NB. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung erwartet zahlreiches und pünktliches Erscheinen
Der Vorstand.
Männer- & Jünglings-Verein
Samstag 8 Uhr Singstunden.
Präzises Erscheinen erwartet.

Generalversammlung
am Sonntag den 14. d. M., nachmittags 5 Uhr im Lokal, Restauration z. Blume.
Tagesordnung:
1) Einzahlung der rest. Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder.
2) Berlesung des Protokolls von der letzten Versammlung.
3) Wahl des Kassiers sowie des Schriftführers.
4) Lokalfrage.
5) Fragekasten.
6) Berichtedenes.
NB. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung erwartet zahlreiches und pünktliches Erscheinen
Der Vorstand.
Männer- & Jünglings-Verein
Samstag 8 Uhr Singstunden.
Präzises Erscheinen erwartet.

Visitenkarten
von den feinsten bis zu den gewöhnlichen Sorten, liefert
Buchdruckerei von Fr. Stroh.
Miet-Verträge
vorrätig in der
Buchdruckerei von Fr. Stroh.

„Angehts der ersten Lage des Vaterlandes und in dankbarer Erinnerung an die Heldenthaten unserer Vorfahren in den großen Jahren der Befreiungskriege will ich das von meinem in Gott ruhenden Vater gestiftete Ordenskreuz des eisernen Kreuzes in seiner ganzen Bedeutung wieder aufleben lassen. Das eiserne Kreuz soll, ohne Unterbruch des Manges oder Standes, verliehen werden als eine Belohnung für das Verdienst, welches entweder im wirklichen Kampfe mit dem Feinde oder dahem in Beziehung auf diesen Kampf für die Ehre und Selbstständigkeit des teuren Vaterlandes erworben wird.“
Schön heißt es in einem von Julius Wolff auf dieses Ehrenzeichen gestiftete Lied:
Lacht uns mit Demut tragen, das Kreuz auf unserer Brust
Und willig jedem sagen, der uns zu fragen Lust:
Ich ging, wohin mich führte, die Pflicht auf Schritt u. Tritt
Und that was sich gebührte — mehr nicht! — ich stand u. tritt.
Doch meinen Eltern weisen noch an des Grabes Rand
Will ich mein Kreuz von Eisen mit hellem Silberband,
Das Herz und Hand gehören allstund dem Vaterland,
Bricht dann aus allen Geleisen nochmal hervor der Krieg,
Hurrah, du Kreuz von Eisen, dann wieder auf zum Sieg!
G. Mortanus.

Die Kommission vorschläge, sei ungewöhnlich. C. Hausmann (als Referent) er persönlich siehe dem Antrag Sach's unparteiisch gegenüber, aber man werde diese Verzögerung im Lande nicht begreifen. Er habe von der Gegenseite sei verlangt worden, man solle die Sache beschleunigen. Ueber die Beschlüsse der Kommission besäßen ganz irrthümliche Meinungen. Für eine etwaige Verzögerung lehne die Kommission die Verantwortung ab. Abg. Gröber wünscht, daß über Art. 1 eine sachliche Debatte eröffnet werde und begründet diesen Antrag wiederholt. Das längerer Debatte wird der Antrag Sach's mit 46 gegen 31 Stimmen abgelehnt. Das Haus tritt deshalb in die Beratung ein. Berichterstatter Hausmann-Waltingen giebt eingehende geschichtliche Einleitungen über die Religions-Niederfallen. In früheren Zeiten sei die evg.-luth. Kirche die Landeskirche gewesen, was sich geändert habe bei den Gebiets-erweiterungen durch kath. Landesteile. Damals sei schon eine Regelung der heutigen Angelegenheiten an-geregt worden, aber abgelehnt, weil die fragliche Gen-terialität in weiter Ferne stehe. Was die heutige Erledigung der Frage betreffe, so sei die Kommission der Ansicht, daß der vorliegende Gesetzesentwurf im wesent-lichen eine glückliche Lösung bringe, was Neben im einzelnen nachweist. Es sei von der Kommission nur ein einzelner Punkt beanstandet worden, nämlich der, daß die Minister kraft Amtes in der Kirchenregierung sitzen sollen. Die Regierung begründet dies damit, daß es in Sachsen so sei und daß die Verbindung der obersten Leitung von Staat und Kirche wünschenswert sei. Dem gegenüber sei zu bemerken, daß das sächsische Vorbild nicht zweckmäßig anzuwenden sei, dort liegen die Verhältnisse anders, dort sei bestimmt daß eine Anzahl Minister evangelisch sein müsse, was bei uns nicht der Fall sei. Die Verbindung der Kirchenleitung von Staat und Kirche sei nicht indifferenz, was der Neben näher ausführt. Es entspreche nicht der modernen Staatsidee, die Staats- und Kirchenämter zu verbind-ten, auch wäre der König moralisch gezwungen, evang. Minister zu ernennen, was nicht wünschenswert wäre. Es sei auch ein Uebergriff des kirchlichen Geistes, Staatsminister für ihr Kirchenregiment zu verlangen. Im übrigen schlägt die Kommission noch folgende Reso-lution vor: „Die Kammer der Abgeordneten ist der Ansicht, daß es sich empfehlen würde, das kirchliche Geleg zu modifizieren, daß die Ausübung der landes-herlichen Kirchenregimentsrechte einer kirchlichen Behörde übertragen wird, in welcher der Präsident der evang. Landes Synode von Amtes wegen Sitz habe, deren Mit-glieder im übrigen aber auf dem Art. 3 des kirch-lichen Gesetzes vorgesehene Weise durch Wahl berufen werden, deren Vorstand durch Wahl der Mitglieder be-stimmt wird und deren gewählte Mitglieder jederzeit zum Rücktritt berechtigt sind.“ Neben spricht die Hoffnung aus, daß, wenn ein in dieser Richtung modi-fiziertes Geleg vorgelegt würde, die einstimmige Ge-nehmigung im Hause sicher wäre. Abg. Frhr. v. Gem-mingen: Die evang. Kirche berufe nach dem Grundsatze der Reformation und der Lehre vom allgemeinen Priester-thum auch Laien in das Kirchenregiment und glaube hiezu geeignete, tüchtige und umsichtige Männer in den Mitgliedern des Geheimen Rats in erster Linie zu finden. Diese Regelung wäre nicht nur ein Gewinn für die Kirche, sondern auch für den Staat selbst und beinträchtige keine andere Religionsgemeinschaft. Im Jahr 1819, wo die heute zur Beratung stehende An-gelegenheit schon angeregt worden war, sei eine ähn-liche Lösung ins Auge gefaßt gewesen. Die damaligen freisinnigen Männer haben allerdings mehr Interesse und ein wärmeres Herz für ihre Kirche gehabt, als dies heute vielfach der Fall sei. Auch haben dieselben kein Zentrum zur Seite gehabt, auf das doch auch Rück-sicht genommen werden müsse. Neben geht soeben auf die Gegenstände des Berichterstatters ein und tritt für die Bestimmungen des kirchlichen Gesetzes ein. Neben stellt den Antrag, den Art. 1 des Regierungs-entwurfs anzunehmen, unter allen Umständen sollte aber die Resolution abgelehnt werden. Abg. Gröber: Die Ausführungen des Vorredners zwingen ihn, das Wort zu nehmen. Der Herr Vorredner sei heute sehr schlecht auf das Zentrum zu sprechen. Der Stich geht übrigens ja auf die Volkspartei. Er habe schon öfter von dem Vorredner und an der Prälatenbank die An-erkennung ausgesprochen erhalten, daß er und seine Freunde in den Fragen des christlichen Volkslebens mit den genannten zusammengehen. Warum jetzt diese Angriffe? Die Mitglieder des Zentrums, das keine konfessionelle Partei sei, haben, soweit die Mitwirkung des Staates in Betracht komme, ihre Pflicht zu er-füllen. Der Vorredner habe selbst die Resolution mit-beraten, es sei nicht erfindlich, warum er jetzt eine solche Stellung einnehme. Minister v. Sarwey: Zweifellos sei, daß die kirchliche Gesetzgebung berechtigt sei, die Mitglieder des Geheimen Rats zu berufen, was ja auch die Kommission zugebe. Sollte die staatliche Ge-nehmigung nicht erfolgen, so seien allerdings die be-ziehenden Minister nicht verpflichtet, die Beratung an-zunehmen. Wenn er das Staatsgesetz nicht haben könnte in der Weise wie es vorgeschlagen sei, so sei er bereit, das zu nehmen, was die Kommission anbiete. Er sage das unbedacht seiner festen Ueberzeugung, daß der Regierungsentwurf der beste sei. Der Minister führt die hiesig sprechenden Gründe an und schließt sich in dieser Beziehung teilweise den Ausführungen des Abg. von Gemmingen an. Nach einer persönlichen Bemerkung des Abg. Schreyer und Berlesung einiger Einläufe wird die Sitzung geschlossen.

Die erste Kammer erledigte heute das Eisenbahngesetz. Sie genehmigte den Bau der Bahnen Lauffen-Wüglingen und Schwenried-Buchau und trat

bezüglich des neuen Postgebäudes in Stuttgart dem Beschlusse des anderen Hauses bei.
10. Juli. 62. Sitzung. In der Endabstimmung über den Haushaltsantrag und das Finanzgesetz (Punkt 3 der Tagesordnung) erfolgt Annahme mit 78 gegen 2 Stimmen. Das Haus legt die Beratung des kirch-lichen Gesetzes (i. vor. Sitzung) fort. Berichterstatter Hausmann würde jetzt eventuell für einen Antrag, die Verhandlung abzubrechen, stimmen, falls dies von einer Seite des Hauses gewünscht würde. Abg. v. Gsch wird für den Antrag v. Gemmingen stimmen. Die Bestimmungen des kirchlichen Gesetzes verstoßen nicht gegen die Staatsgesetze. Wenn Art. 1 der Regierungs-vorlage falle, so habe das Gesetz keinen Wert. Die Herren Gröber und Hausmann brauchen nicht evangelischer zu sein als die berufene Vertretung der evang. Kirche. Neben kommt eingehend auf den gestrigen Vortrag des Berichterstatters zu sprechen und widerlegt die von ihm für die Kommissionsbeschlüsse angeführten Gründe. Prälat v. Sandberger: Es handle sich darum, wenn die Episcopalarrechte des Königs übertragen werden solle. Es entspreche der Sache am besten, wenn Männern von der Umgebung des Königs diese Rechte übertragen werden sollen. Nicht der Würde der Kirche würde es entsprechen, wenn die Mitglieder des Geheimen Rats die Uebernahme dieses Amtes verweigern können, was der Fall wäre, wenn die Kommissionsbeschlüsse angenommen würden. Die im kirch. Geleg vorgeschlagene Regelung gelte im Geist der Verfassung. Im Jahr 1819 liegt die gleichen Vorschläge gemacht worden. Der Zusammenhang zwischen Kirche und Staat sei durch den Eintritt der fraglichen Eventualität ohnedies gelodert und es sei begreiflich, daß eine weitere Lockerung vermieden werden wolle. Die Haupt-sache sei die, wie findet die Kirche ein Regiment, das der Stellung des Königs, der Würde der Kirche, und dem Verhältnis des Staates zur Kirche entsprechend sei. Neben bittet, die Regierungsvorlage anzunehmen, das Haus erwerbe sich hiebei den Dank des evang. Volkes. Kanzler v. Weizsäcker tritt für die Regierungsvorlage ein. Der seitiger Zusammenhang von Staat und Kirche habe eine gewisse Freiheit und Weisheit in innerkirchlichen Angelegenheiten zur Folge gehabt. Die Sitzung wird hier unterbrochen behufs Abhaltung einer gemeinschaftlichen Sitzung beider Kammern. Wahlen betr. Nach demselben legt die 2. Kammer ihre Beratungen fort und stimmt dann dem Verhandlungsprotokoll Sach's zu.
63. Sitzung. 11. Juli. Wahl einer Kommission von 15 Mitgliedern für die Eingaben der Volksschul-lehrervereine und einer Kommission von 15 Mitgliedern zur Vorbereitung der Gesetzesentwürfe, betr. die Ein-kommensteuer, die Kapitalsteuer, die Abänderung des Gesetzes von 28. April 1873 über die Grund-, Ge-bäude- und Gewerbesteuer, die Wandergewerbesteuer samt Denkschrift, betr. die Weiterbildung der direkten Steuern in Württemberg. Nach Erledigung einer An-zahl von Petitionen wurde das st. Verfassungs-Abskript verlesen. Präsident Mayer hielt eine Schlussanrede, worin er die unvollendeten und an-strengenden Arbeiten der zu Ende gehenden Tagung ansprach, das opferwillige Zusammenwirken rühmte und für die ihm zu Teil gewordenen allezeit Unterthänigkeit dankte.
— Wie der „Schw. M.“ vernimmt, hat sich die Kammeraktion „Freie Vereinigung“ neu konstituiert und zu ihrem Vorstand die Abg. Frhr. v. Gillingen und Prälat v. Sandberger gewählt. Die Fraction besteht aus den Abgeordneten des ritterschaftl. Adels, den Prälaten und den Abg. Frhr. v. Mittnacht, Stodtner, Hege und Schreyer. Zur Zeit zählt die Fraction 20 Mitglieder.

Tägliche Nachrichten.
* Sonderzug nach Freudenstadt. Wir machen auf den am nächsten Sonntag den 14. Juli von Stutt-gart nach Freudenstadt abgehenden Sonderzug wieder-holt aufmerksam. Dieser Zug verläßt Stuttgart um 5.15 Uhr, erreicht Freudenstadt um 7.45, geht dafelbst wieder ab um 8.10 abends und trifft in Stuttgart 10.40 ein. Eine Fahrkarte III. Kl. von Stuttgart nach Freudenstadt und zurück mit 10-tägiger Gültigkeit kostet 3 M.
* Am 20., 21., 22. und 23. Juli d. J. werden aus Anlaß des in Wiberach stattfindenden Wiederfestes des Schwäb. Sängerbundes eine größere Anzahl außerordentlicher Personenzüge aus allen Teilen des Landes ausgesührt. Die außerordentlichen Züge führen, soweit nichts anderes bemerkt ist, nur Personenzüge III. Klasse. Im Jahr nach Wiberach werden am 20., 21. und 22. Juli an die Mitglieder des Schwäb. Sängerbundes, sofern dieselben durch das Festbeziehen sich ausweisen, im innern Würt. Verkehr über die habitale Strecke Württemberg-Mühlacker einfache Fahrkarten III. Klasse verabfolgt, welche mit dem Mühlackerstempel versehen, zur Heimreise inner-halb 10 Tagen in schulpflichtigen Personenzügen, sowie in den angeordneten Sonderzügen — in Schnell-zügen nur gegen Zusatz der vollen Aufschlags- und Ergänzungskarten — benützlich sind; am 21. und 22. Juli sind die bezeichneten Fahrkarten auf Strecken, auf welchen Sonderzüge laufen, nur für letztere gültig. Die Fahrkarten für die Fahrt mit den Sonderzügen von Wiberach nach Friedrichshafen und zurück nach Wiberach am 23. Juli werden durch den Festausstaus in Wiberach verabfolgt.

Tagesübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
† Badnang, 11. Juli. Gestern tagte die Bezirkslehrerversammlung in hiesigem Rathaus-saal. Nach einem vierstündigen Schwelgen und

Amliche Nachrichten.
* Sonderzug nach Freudenstadt. Wir machen auf den am nächsten Sonntag den 14. Juli von Stutt-gart nach Freudenstadt abgehenden Sonderzug wieder-holt aufmerksam. Dieser Zug verläßt Stuttgart um 5.15 Uhr, erreicht Freudenstadt um 7.45, geht dafelbst wieder ab um 8.10 abends und trifft in Stuttgart 10.40 ein. Eine Fahrkarte III. Kl. von Stuttgart nach Freudenstadt und zurück mit 10-tägiger Gültigkeit kostet 3 M.
* Am 20., 21., 22. und 23. Juli d. J. werden aus Anlaß des in Wiberach stattfindenden Wiederfestes des Schwäb. Sängerbundes eine größere Anzahl außerordentlicher Personenzüge aus allen Teilen des Landes ausgesührt. Die außerordentlichen Züge führen, soweit nichts anderes bemerkt ist, nur Personenzüge III. Klasse. Im Jahr nach Wiberach werden am 20., 21. und 22. Juli an die Mitglieder des Schwäb. Sängerbundes, sofern dieselben durch das Festbeziehen sich ausweisen, im innern Würt. Verkehr über die habitale Strecke Württemberg-Mühlacker einfache Fahrkarten III. Klasse verabfolgt, welche mit dem Mühlackerstempel versehen, zur Heimreise inner-halb 10 Tagen in schulpflichtigen Personenzügen, sowie in den angeordneten Sonderzügen — in Schnell-zügen nur gegen Zusatz der vollen Aufschlags- und Ergänzungskarten — benützlich sind; am 21. und 22. Juli sind die bezeichneten Fahrkarten auf Strecken, auf welchen Sonderzüge laufen, nur für letztere gültig. Die Fahrkarten für die Fahrt mit den Sonderzügen von Wiberach nach Friedrichshafen und zurück nach Wiberach am 23. Juli werden durch den Festausstaus in Wiberach verabfolgt.

einer herrlichen Begrüßung durch den Vorsitzenden Herrn Bezirkslehrer Stadtpfarrer Dr. Paré hier er-stattete derselbe den Schulbericht. Dieser konstatierte u. a. eine Abnahme der Schülerzahl von 5201 auf 5172. Die Prüfung von 22. Schulklassen und 12 Winterabendkursen durch den Herrn Bezirkslehrer-Inspektor ergab durchschnittlich ein befriedigendes Resultat. Nach Beendigung des eingehenden Berichts referierte nunmehr Herr Schullehrer Beutellpacher von Dyp-penweiler über den realistischen Unterricht in der all-gemeinen Fortbildungsschule im ersten Jahr, sowie Herr Stadtpfarrer Kuny von Murrhardt über den Reli-gionsunterricht in der allgemeinen Fortbildungsschule. Beide Herren ernteten mit ihren wohl durchdachten Vor-trägen den Beifall und Dank der Versammlung. Unter den Herren Ortschulinspektoren waren Herr Oberamt-mann Schütz und Herr Stadtschultheiß Gosd von hier als Gäste anwesend. Ersterer nahm auch am Viten-teil, welches im Gasthof z. Post eingenommen wurde und das den alten guten Ruf des Hauses rechtfertigte.
Badnang, 11. Juli. Die Bezirkslehrerversammlung, welche gestern durch die Herren Landesvischsch-Inspektor Frey, Ortschulinspektor Käufermann in Heidenhof und Ortschulinspektor Wanner aus Leonberg unter Anwesenheit des landw. Bezirksvereinsauschusses und vieler Landwirte des Bezirks und der Umgebung auf dem hiesigen Weinmarkttag stattfand, hat wiederum ein erntendes Resultat zu Tage gefördert. Das auf-gestellte Vieh, 6 Farren und 21 Stück Kühe und Kal-beln, ließ deutlich erkennen, daß die Vermählungen des landw. Bezirksvereins um die Hebung der Viehzucht mehr und mehr zu Tage treten, denn ausnahms-weise schöne Tiere waren zugeführt, so daß das Preis-gericht sich seiner geringen Arbeit bei der Ausmusterung befonnen hat und den weiblichen Tieren zu unterziehen hatte. Nachstehenden Farrenbesigern wurden Preise zu-erkannt:
Colonie Großerlach 3. Preis mit 100 M.
Wangert, Sulzbach a. M. 4. „ „ 80 „
Nahn, Badnang 4. „ „ 80 „
Stadtgemeinde Murrhardt 4. „ „ 80 „
Für weibliche Tiere den Gutsbesigern:
Weller, Lugenberg 2. Preis mit 100 M.
Dieck, Schloß Katharinenhof 3. „ „ 80 „
Waldhorn, Heudt, Badnang 3. „ „ 80 „
Schulth. Kähler, Unterweibach 3. „ „ 80 „
Wegler, Ingehenerhof 4. „ „ 60 „
Schmid, Mühlleshof 4. „ „ 60 „
Ingeyer, Großerlach 4. „ „ 60 „
Müller, Wäldersberg 4. „ „ 60 „
Gangel, Jügel, Murrhardt 4. „ „ 60 „
Benignus, Ingehenerhof 4. „ „ 60 „
Zul. 960 M. Herr Inspektor Frey forderte am Schlusse der Prämierung besonders die Farrenhalter auf, beim Ankauf von Jungtieren das Entgegenkommen des landw. Bezirksvereins besser zu würdigen und drückte sich im übrigen ganz befriedigt über das aufgestellte Vieh-wiech aus, dem über die fehlgelegte Summe hinaus, Preise zugeweiht werden konnten.
+ Großbottwar, 10. Juli. Heute fand hier eine staatl. Vieh- & räumern statt. Diefelbe wurde von Landesvischschinspektor Frey (Preisrichter), Schulth. Wegler von Strimpflersbach, Gemeindevorwan-ter Leonberg und Oberamtsrat Dr. Hofmann-Murhard vorgenommen. Vorgeführt waren 6 Farren und 4 Kühe. Für Farren wurden 4 Preise vergeben, darunter 2 Preise III. Kl. (100 M.), 2 Preise IV. Kl. (80 M.), für Kühe: 2 Preise III. Kl. (80 M.) und 4 Preise IV. Kl. (60 M.), zur 740 M. Der Prämierung wohnten u. a. noch an Oberamtman Schott, Vereinssekretär Schultheiß Künlen-Dimmarsheim. Nach Beendigung der Prämierung gemeinschaft-liches Mahl im Gasthof z. Lamm.
Stuttgart, 11. Juli. Der Stuttgarter Turn-gau, der sich aus den 3 wiesigen Turnvereinen zu-sammensetzt, hält am nächsten Sonntag nachmittag sein erstes öffentliches Ganturnen in der Gewerbehalle. Am 20. Juli, nachmittags 3 Uhr 30 Min., tritt an-schließend des heutigen Turntages in Göttingen ein Sonder-zug mit 500 ischiffenden Turnfahrern hier ein. Am selben Abend wird von 7-8 Uhr ein kleines Schanturnen zu Ehren der sächsischen Gäste und des am 19. Juli hier tagenden technischen Ausschusses der deutschen Turnerfahrt in der Staatsruhnhalle statt-finden, mit nachfolgender gemütlicher Gesellschaft im Stadgarten. Bei der Enthüllung des Georgidenmals am 21. Juli wird der Stuttgarter Turngau zahlreich vertreten sein.
— Die süddeutsche Volkspartei ist mit der Aus-arbeitung eines neuen Programms beschäftigt, worüber die Zeit. 3. berichtet: Am 6. und 7. Juli war in Stuttgart der Programm-ausschuß versammelt. Es handelte sich darum, auf Grund der veränderten Ent-werfung eines neuen Parteiprogramms, aus dem Frank-furt, Mannheim und München dem Württemberg-Parteiung vorgelegt worden waren, für die nächste Generalversammlung einen Entwurf festzustellen. Den Vorschlag führte Bayer. In zwei langen Sitzungen gelang es verständigen. Nach Beendigung ihrer Arbeit waren die Mitglieder des Ausschusses von Kammerprä-sident Bayer zu einem Mittagsmahl geladen. Der allgemeine Parteitag der süddeutschen Volksp. findet am 21. und 22. Sept. in München statt.
* Heilbronn. Die Bohrungen nach Salz, die die kgl. Staatsregierung in unterer Gegend vor-nehmen läßt, waren von Erfolg gekrönt. In der Nähe der Zudenfabrik stieß man in einer Tiefe von 176 Meter auf reines Salz. Das Lager wird vorerst nicht ausgebeutet werden.

* In Künzelsau ist am Mittwoch die Bezirks-Gewerbeausstellung eröffnet worden.

Serrenberg, 11. Juli. Die Erhebungen bei der Borshybanf dauern immer noch fort, sie sind erschwert durch das Fehlen vieler Schmelzöfen, von denen anzunehmen ist, daß der Kaffee sie vernichtet hat.

Galz, 9. Juli. Der durch den Sturm und das Hagelwetter am 1. Juli im Bezirk angerichtete Schaden wird dem „Schw. W.“ zufolge auf eine halbe Million geschätzt.

* Kindsmorde. In dem Abort des Gasthofs z. Post in Medarum wurde beim Entleeren der Leiche ein neugeborenes Kind aufgefunden, welches dem Kopf mit einem Tuch umwickelt hatte und dem der Hals zugezogen war.

Dresden, 11. Juli. Der württembergische Kriegsminister ist mit zwei Stabsoffizieren in dienstlicher Angelegenheit hier eingetroffen.

Hamburg, 11. Juli. Im Keller der Vereinsbank fand eine furchtbare Gasexplosion statt, durch welche die Frau des Kassiers Grimm tödlich verletzt und eine große Verwüstung angerichtet wurde.

* Marinewesen. Nachdem im vorigen Jahre und auch im Anfang dieses Jahres Handel und Schifffahrt von Deutschland nach Nord- und Südamerika eine nicht unbedeutende Beeinträchtigung gegen früher gezeigt hatten, ist im Laufe dieses Jahres eine erhebliche Besserung eingetreten.

Einen erfreulichen Beweis für die Belebung des überseeischen Verkehrs bietet die neueste Segelliste des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Der Norddeutsche Lloyd wird im Monat August nicht weniger als 21 transatlantische Dampfer von der See abfertigen und zwar 9 Schnelldampfer und 2 Dampfer der Holland-Linie nach New-York, 4 Dampfer nach Baltimore, 2 Dampfer nach Brasilien, 2 Dampfer nach dem La Plata und je einen nach Ostasien und Australien.

Vonn, 11. Juli. Prof. Finkelnburg ist auf Anordnung des Ministers des Innern und des Kultus zur Mitwirkung einer in großem Umfange beschäftigten außerordentlichen Revision der Privatirrenanstalten herangezogen.

Spanien.

Madrid, 10. Juli. Eine Verammlung freisinniger Bänder schloß tumultuärs; die Polizei schritt ein, mehrere Verwundungen und 60 Verhaftungen erfolgten. In dem Handgemenge nach der Bänder-Verammlung wurden ein Polizeihauptmann und fünf Schulleute verwundet.

Die württ. Landesdistanz- und Meisterschafts-Fahrt.

Sie hat eigentlich in Paris das Licht der Welt erblickt, die Sire der großen Distanz- oder Fernfahrten der Radfahrer und zwar im Jahre 1891, als unter dem Namen der ganzen europäischen Sportswelt der große Lauf Bordeaux-Paris vom Stapel ging.

Beide haben sich bewährt, der Reifen und das System der Fernfahrt, denn schon im Jahre darauf versuchten sich auch die bedächtigeren Deutschen an einer wohlgeleiteten Fahrt Wien-Berlin, wo erstmals der bis heute unüberwindene Münchener Meisterschaftsfahrer Josef Fischer, die Welt mit seiner großartigen Leistung übertraf.

Während inzwischen die Franzosen von Jahr zu Jahr mit wachsendem Erfolg die flüssige Fahrt Bordeaux-Paris ausführten, machten sich die Deutschen 1894 an derartige Leistungen verschiedener Art. Die Münchener arrangierten Mailand-München, eine ganz enorm schwierige Fernfahrt, in der es aber unseren Landesmann Hermann Weiß aus Schwab. Mümind, der nebenbei bemerkt, auch zur Teilnahme an der bevorstehenden württ. Fernfahrt gemeldet hat, gelang, einen der ersten Plätze zu erringen.

Kurze Zeit darauf machten sich die Berliner an den Lauf Dresden-Berlin und zurück, den unter Weiß in seinem Ziele gegen eine scharfe Konkurrenz als Erster gewann.

Es folgte noch eine Fahrt Bielefeld-Gleve, die aber wegen ihres durchweg ebenen Terrains etwas weniger Bedeutung beanspruchen darf.

Petersburg, 9. Juli. Die Stadt Sambrow im Gouvernement Lomga wurde von einem Brande heimgegriffen. 239 Häuser sind vollständig niedergebrannt, mehr als 2000 Menschen sind obdachlos geworden.

Griechenland.

Athen, 11. Juli. Die Kammer hat gestern mit 90 gegen 35 Stimmen die Vorlage abgelehnt, wonach die Zahlung der stromschiffsteuer zur Hälfte in Geld, zur andern Hälfte in natura erfolgen sollte.

Balkanstaaten.

* Nach hier eingetroffenen Privatmeldungen fanden in den letzten Tagen an der bulgarisch-makedonischen Grenze wieder heftige Kämpfe zwischen türkischen Truppen und makedonischen Aufständischen statt. Die letzteren stießen unter dem Oberbefehle des ehemaligen bulgarischen Hauptmanns Maroff; außerdem fungieren noch 19 frühere bulgarische Offiziere als Bandenführer.

Afrika.

* Aus Zanger melden mehrere Blätter: das deutsche Geschwader sei dort angekommen und werde, falls die maroffanische Regierung das deutsche Ultimatum unterzeichnet, Kaba oder Gajablanca besetzen.

Nordamerika.

New-York, 11. Juli. Gestern stürzte der Fußboden des Kaffees in Atlantic-City ein, während eine Versammlung von 1000 Personen dort gehalten wurde. Eine Person wurde getötet, 100 schwer verletzt.

Afien.

* Die Verluste im Kriege zwischen China und Japan. Dem in Yokohama ausgegebenen amtlichen Bericht zufolge sind im chinesisch-japanischen Kriege im ganzen nur 623 Japaner in der Schlacht gefallen und 182 andere später ihren Wunden erlegen.

New-York, 11. Juli. Gestern stürzte der Fußboden des Kaffees in Atlantic-City ein, während eine Versammlung von 1000 Personen dort gehalten wurde. Eine Person wurde getötet, 100 schwer verletzt.

* Die Verluste im Kriege zwischen China und Japan. Dem in Yokohama ausgegebenen amtlichen Bericht zufolge sind im chinesisch-japanischen Kriege im ganzen nur 623 Japaner in der Schlacht gefallen und 182 andere später ihren Wunden erlegen.

Der Norddeutsche Lloyd wird im Monat August nicht weniger als 21 transatlantische Dampfer von der See abfertigen und zwar 9 Schnelldampfer und 2 Dampfer der Holland-Linie nach New-York, 4 Dampfer nach Baltimore, 2 Dampfer nach Brasilien, 2 Dampfer nach dem La Plata und je einen nach Ostasien und Australien.

Vonn, 11. Juli. Prof. Finkelnburg ist auf Anordnung des Ministers des Innern und des Kultus zur Mitwirkung einer in großem Umfange beschäftigten außerordentlichen Revision der Privatirrenanstalten herangezogen.

Madrid, 10. Juli. Eine Verammlung freisinniger Bänder schloß tumultuärs; die Polizei schritt ein, mehrere Verwundungen und 60 Verhaftungen erfolgten. In dem Handgemenge nach der Bänder-Verammlung wurden ein Polizeihauptmann und fünf Schulleute verwundet.

Die württ. Landesdistanz- und Meisterschafts-Fahrt.

Sie hat eigentlich in Paris das Licht der Welt erblickt, die Sire der großen Distanz- oder Fernfahrten der Radfahrer und zwar im Jahre 1891, als unter dem Namen der ganzen europäischen Sportswelt der große Lauf Bordeaux-Paris vom Stapel ging.

Beide haben sich bewährt, der Reifen und das System der Fernfahrt, denn schon im Jahre darauf versuchten sich auch die bedächtigeren Deutschen an einer wohlgeleiteten Fahrt Wien-Berlin, wo erstmals der bis heute unüberwindene Münchener Meisterschaftsfahrer Josef Fischer, die Welt mit seiner großartigen Leistung übertraf.

Während inzwischen die Franzosen von Jahr zu Jahr mit wachsendem Erfolg die flüssige Fahrt Bordeaux-Paris ausführten, machten sich die Deutschen 1894 an derartige Leistungen verschiedener Art. Die Münchener arrangierten Mailand-München, eine ganz enorm schwierige Fernfahrt, in der es aber unseren Landesmann Hermann Weiß aus Schwab. Mümind, der nebenbei bemerkt, auch zur Teilnahme an der bevorstehenden württ. Fernfahrt gemeldet hat, gelang, einen der ersten Plätze zu erringen.

Kurze Zeit darauf machten sich die Berliner an den Lauf Dresden-Berlin und zurück, den unter Weiß in seinem Ziele gegen eine scharfe Konkurrenz als Erster gewann.

Es folgte noch eine Fahrt Bielefeld-Gleve, die aber wegen ihres durchweg ebenen Terrains etwas weniger Bedeutung beanspruchen darf.

fliegen. — Die denselben frech bestiegen, — Senten gierig ihre Nüsse! — In den Saft der Nussrinne! — Eine halbe Viertelstunde — Stand ich da mit offenem Munde; — Lust wie ein Mirakulum — Starr! ich an den Nussbaum. — Endlich hat es mir gedämmert. — Daß ich greulich war bekümmert, — Und gelangte zu dem Schluß — Hofus, pofus, Nicinus."

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Schuhfabrikation. In der letzten Sitzung des Kreiskomitees für die Würzburger Gewerbe- und Industrie-Ausstellung erklärte der Vertreter von Pirnatens, daß die dortigen Schuhfabrikanten auf der bayerischen Landesausstellung ebenso wenig ausstellen könnten, wie in Straßburg, einmal, weil das Inland für ihre Industrie nur ein verhältnismäßig recht unbedeutender Markt sei, und sodann, weil die Pirnatenser Schuhindustrie allenthalben auf ihren schwer errungenen ausländischen Märkten mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen habe, wobei ihr der Staat weder durch Intervention in Zollangelegenheiten noch durch Herstellung guter Verbindungswege und geeigneter Subventionen im Inlande zu Hilfe komme.

Wettorben.

den 12. Juli: Friedriche Stark, 69 Jahre alt, an Lungenseiden. Beerdigung am Sonntag, 14. Juli, nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

Karl Heinz Kaufmann, 27 Jahre alt, Ungerlückst. In Stuttgart: Dr. Jul. W. Klein, Oberhabs- u. Regimentsarzt a. D. P. Spindler, Mechaniker und Pfister. — K. Stump, geb. Neß, Schultheiß, Herrenberg. Chr. Mathis, Pfarrer a. D. Balingen. Troß, Fabrikanten Gattin, Freudenstadt. Christian Gehl, Sattler, Murrhardt. Gg. Vaidig, ref. Schultheiß, Sulzb. B.

Fruchtpreise. Badnang, den 10. Juli 1895. höchst mittel niedrigst Dinkel 6 M. 20 Pf. 5 M. 95 Pf. 5 M. 50 Pf. Haber 6 M. 20 Pf. 6 M. 04 Pf. 6 M. — Pf. Ger 1 M. 20 Pf. bis 1 M. 30 Pf. Stroß 1 M. 20 Pf. bis 1 M. 30 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang mit Psalmen am Sonntag, 14. Juli im Vereinshaus Vormittags Predigt 7/8 Uhr und 9 Uhr: Herr Dejan Klemm. (Nach dem 2. Gottesdienst Abendmahl.) Nachm. Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret. Filialgottesdienst in Steinbad: Herr Stadtpfarrer Gerber.

Kath. Gottesdienst am Sonntag 14. Juli in Badnang um 8 Uhr, in Dypenweiler um 10 Uhr. Mutmaßliches Wetter am Samstag, 13. Juli. (Nachdruck verboten.) Bei uns nimmt die Gewitterneigung ununterbrochen wenn auch langsam zu, weshalb für Samstag bezw. auch noch Sonntag an verschiedenen Punkten Süddeutschlands, namentlich in den Gebirgen und deren Nachbarschaft vereinzelte heftige Gewitter zum Ausbruch gelangen dürften. Von langer Dauer werden diese nicht sein und wesentliche Abkühlung werden sie gleichfalls nicht bringen.

Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 28.

nigreichs, das nicht umsonst den Namen „Wirt im Berg“ führt, mit nicht großen Unterbrechungen sich Higel an Higel reißt, wie der Distanzfahrer sogar auf seinem Wege die bedeutende Höhe der schwab. Alb zu erklimmen hat. Jede noch so kurze Fahrt herauf bedeutet aber für den Stahlfreier doppelte und dreifache Anstrengung, die auch durch den Vorteil der darauf folgenden leichteren Abfahrt niemals genügend ausgeglichen werden kann. Dasselbe gilt von der Fahrt, die in bergigem Terrain stets um mindestens 10% von der in der Ebene erzielten übertrifft wird.

Die württ. Landesdistanz- und Meisterschafts-Fahrt.

Sie hat eigentlich in Paris das Licht der Welt erblickt, die Sire der großen Distanz- oder Fernfahrten der Radfahrer und zwar im Jahre 1891, als unter dem Namen der ganzen europäischen Sportswelt der große Lauf Bordeaux-Paris vom Stapel ging.

Beide haben sich bewährt, der Reifen und das System der Fernfahrt, denn schon im Jahre darauf versuchten sich auch die bedächtigeren Deutschen an einer wohlgeleiteten Fahrt Wien-Berlin, wo erstmals der bis heute unüberwindene Münchener Meisterschaftsfahrer Josef Fischer, die Welt mit seiner großartigen Leistung übertraf.

Während inzwischen die Franzosen von Jahr zu Jahr mit wachsendem Erfolg die flüssige Fahrt Bordeaux-Paris ausführten, machten sich die Deutschen 1894 an derartige Leistungen verschiedener Art. Die Münchener arrangierten Mailand-München, eine ganz enorm schwierige Fernfahrt, in der es aber unseren Landesmann Hermann Weiß aus Schwab. Mümind, der nebenbei bemerkt, auch zur Teilnahme an der bevorstehenden württ. Fernfahrt gemeldet hat, gelang, einen der ersten Plätze zu erringen.

Kurze Zeit darauf machten sich die Berliner an den Lauf Dresden-Berlin und zurück, den unter Weiß in seinem Ziele gegen eine scharfe Konkurrenz als Erster gewann.

Es folgte noch eine Fahrt Bielefeld-Gleve, die aber wegen ihres durchweg ebenen Terrains etwas weniger Bedeutung beanspruchen darf.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 106. Samstag den 13. Juli 1895. 64. Jahrg.

Angebote: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehntelmeterverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen. Steckbrief.

Der 44 Jahre alte Friedrich Rein, Musiker von Bietigheim, ist wegen schweren Diebstahls hieher eingekerkert. x. Rein sei von kleiner Statur, habe breites Gesicht und trage dunkles Schnurrbartchen, sowie weißen Strohhut mit schwarzem Bande. Badnang, den 12. Juli 1895. R. Amtsgericht. Amtsrichter Hefelen.

Murrhardt, Gerichtsbezirks Badnang. Liegenchaftsverkauf.

Aus dem Nachlasse des Jakob Schlipf, Bauers in Kieselhof, Gemeinde Murrhardt, kommt die vorhandene Liegenchaft als Wartung Kieselhof: 1/2 Hotel an Gebäude Nr. 6 88 qm Wohnhaus, 1/2 an 59 qm Hofraum, Ungefähr 1/2 Hotel an einem zweistöck. Wohnhaus mit halben getretem Keller und einer Stallung oben im Weiler, 03 qm Hofraum bei Gebäude Nr. 8, 1/2 an Gebäude Nr. 7, 71 qm Scheuer, 17 qm Hofraum, ganz 22 qm Anbau, 05 qm Hofraum, die Hälfte an einem zweistöckigen Scheunenteil an die Scheuer des Carl Wolf angebaut unter einem Dach mit Anbau Nr. 7 A, 1/2 an Gebäude Nr. 6 A, 10 qm Backofen, 39 qm Hofraum, 49 qm Anschlag zusammen 800 M., 18 a 85 qm Gass- und Baumgarten 390 M., 94 a 70 qm Acker in der Hader, angeblümt 1560 M., 22 a 57 qm Acker und Wiese in Hagenacker, angeblümt 380 M., 44 a 26 qm Acker in Commisäcker, angeblümt 318 M., 23 a 40 qm Acker und Wiese in der Stöckhalde, angeblümt 158 M., 11 a 82 qm Wiese im rothen Maab 200 M., 8 a 49 qm Wiese in Hagenwiesen 50 M., 28 a 21 qm Wald im Hörle 80 M., 38 a 39 qm Wald in der Stöckhalde 150 M., 1/2 Hotel an 2 a 59 qm Weiler in Gärten 5 M.

am Dienstag den 16. Juli d. J., nachmittags 5 Uhr, auf der hiesigen Notariatskanzlei im öffentlichen Aufstreiche zum Verkaufe. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Murrhardt, 2. Juli 1895. R. Amtsnotariat. Gaupp.

Meßingen. Rotgerbereiverkauf. Am hiesigen — hauptsächlich für Gerber verkehrreichen Plage — ist eine seit vielen Jahren bestehende Rotgerberei mit großem Garten, in bester Lage, besonderer Verhältnisse halber um den billigen Preis von 7000 M. per sofort zu verkaufen. Nur an ernstliche Liebhaber ertheilt gegen Rückporto nähere Auskunft Julius Hirrlinger.

Kunstmehl, Futtermehl & Meie. G. Kinger, Bäcker. Schönes, 12 Wochen trächtiges Mutter-schwein, am zweimal trächtigt, verkauft G. Kinger, Bäcker.

Über auch der Einwohnerhaft Heilbronn wird zum erstenmal wieder nach langer Zeit ein radportliches Schauspiel gegeben, indem außer der äußerst interessanten Veranstaltung am Ziel noch eine festliche Coriolathor der versammelten Radfahrer, sowie am Abend im Theateraal Kunstausführungen des berühmten württemb. Kunstmeistersfahrers Gskar Dronbach aus Stuttgart (ein Heilbronner Kind) sowie seiner Jünger, der jugendlichen Kunstfahrer Gebrüder Geißelmann dargeboten werden.

Meßingen. Crystallisiert cyprisch blauen Vitriol zum Rebenbesprengen empfiehlt billig Alb. Jenkham sen. Herstellung von Cement-Böden und Troitros sowie Betonirungs-Arbeiten jeder Art. Pferde-, Vieh-, Schweine-, u. Brunnentröge. Boden-Plättchen in div. Farben empfohlen Krutina & Glas 35 und 50 Pf. Unterthürlein 10 Stuttgart.

Alles Zerbrochene ohne Ausnahme fittet dancnd Rufs unerreichter gefest. geschliffener Universallitt & Glas 35 und 50 Pf. bei C. Weil, Apotheker, Wilh. Becker, Glas und Porzellan, Badnang.

Nächstes Dienstag giebt Kalk sowie frischgebrannte Ziegelwaren bei Gebrüder Schab, Ziegler.

Ein Handwägel hat zu verkaufen Karl Eckstein, Pfälzer.

Arbeitbriefe verträglich in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Meine Damen machen Sie gefl. einen Versuch mit Bergmanns Millemilch-Seife v. Bergmann u. Co., Dresden-Kadeben (Schutzmarke: Zwei Bergmänner) ist die beste Seife gegen Sommerprophen, sowie für zarten, weißen, rofigen Teint. Vorrätig à Stück 50 Pf. bei Apotheker Moser, obere Apotheke. Badnang.

Ungarweine rot und weiß, empfiehlt bei Abnahme von 20 Liter an zu den billigsten Preisen Kumberger.

Aloftrohen sind wieder frisch eingetroffen bei W. Krauß a. Markt.

Geldantrag 500 M. Klegelb sind gegen gefest. Sicherheit sofort zum Auslösen durch Fr. Stroß, Badn.

Chartreuse Benediktiner. Maraschino, Curacao, und sonstige feinste Tafelliqueure und Bitters (30 Sorten), die sonst viel Geld kosten, lassen sich von Federmann sofort in einer den besten Marken gleichkommenden Qualität und enorm billig herstellen mit J. Schrader's

Liqueurpatronen 1 Patronen zu 2/3 Liqueur 60 Pf. Genauer Gebrauchsvorschrift.

Florentiner Veilchenpulver Marke J. S. in unübertroffener Feinheit M. 1.50, 60 und 20 Pf. J. Schraders

Erfrischungspatronen zu 10 Pf., Duwend M. 1. — von J. Schrader, Feuerbad - Stuttgart. In allen einschlägigen Geschäften oder direkt zu haben. Prospekt gratis, franko.

2 tüchtige Arbeiter sucht bei hohem Lohn und dauernder Arbeit W. Keß, Schreiner.

Großajpa d. Schreiner-Geud. Ein tüchtiger Arbeiter kann eintreten bei Chr. Wittenberger. Auch nimmt einen kräftigen Jungen in die Lehre der Ebige.

Zimmer mit Kaminen hat sofort oder später eine einzelne Person zu vermieten Karl Ludwig a. alt. Waffer.

1 Zimmer mit Küche an alleinstehende Person zu vermieten Alldandstraße 17.

Rednungen in verschiedenen Größen hält vorrätig und fertigt an die Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Sophie Beh. Bezugsnehmend auf obiges erlaube ich mir, mich bei der verechrl. Einwohnerhaft Badnang und Umgebung als Bötin auf Beste zu empfehlen, da ich bei allen Aufträgen die pünktlichste Bebiennung zuflößere und zeitliche hochachtungsvoll Frau Jung, Wöin, Altpacherstraße Nr. 40.